

Altenberg  
Glashütten vnd  
Erbersdorff  
die besten zu  
ein Bergwerck  
damals gewes  
sen.

Erberstorff  
sche Ziengrau  
pen.  
Altenbergs  
anfang.  
Wie der Al  
denberg er  
funden sey.

Silber gibe) welches drey Meylen von Dresden/sind neben Erbersdorff/ dessen wir  
allbereit etwas gedacht/ vorzeiten als die besten Zinbergwerck beruffen gewesen / vns  
ter welchen Erbersdorff das elteste / wie aus dem / so zuuorgesagt / zu sehen / vnd so  
vor dem Altenbergischen Bergwerck mit reichem schutten die andern alle vbertrofs  
fen. Es haben daselbst ( denn wir sonst wenig von diesem Bergwerck gefunden )  
wie auch zum Schlackenwald die aller schönsten Ziengraupen gebrochen / welche  
von den Gelerten der massen gerühmet / das man ihres gleichen anderswo nicht ge  
funden habe. Aber der Altenberg / ist ohn gefehr im Jahr 1458. auffkommen/  
vnter dem hochlöblichen Fürsten Friderich dem andern/ Herzogen zu Sachsen/  
Churfürsten /etc. davon sagt man diese Historien oder Occasion der erfindung/das  
ein Köler des orts / da iho ein Zech die alte Fundgrub genant einen Meiler gebrant/  
vnd wie er die Kolen ausgestossen/ Zien darinnen funden/ welches der Zwitter/ so die  
grosse Hitze gezwungen/ von sich geben/ dem nach man den als bald eingeschlagen/  
vnd einen gewaltigen Zwitter angetroffen/ welches folgens dem Bergwerck vnd  
Stadt seinen anfang gegeben.

Walzig von  
Bernstein.  
Altenberg  
Stadt erbau  
et.  
Slutzien.

Gifftiger  
Zechenrauch.

Hülzerne na  
gel.  
Grosse weit  
eingesunken  
vnd Leue ver  
dorben.

ES hat aber dieselbe neue Stadt/ Walzig von Bernstein / des Geschlechts  
der Edelleut/so noch in Meyssen/ zuerst auffbauen lassen/besessen vnd belehnet/ deren  
belehung dieselben auch noch heute zu Tag sich gebrauchen sollen. Eben dieser Wal  
zig hat auch der Kirchen zum Bernstein den zehenden vom Fluthzien zugeeignet.  
Dieses ist in mangel anderer gedentwürdigen Historien/von den Gelerten/  
von dem Altenbergischen Bergwerck auffgemercket worden / das daselbs ein solcher  
gifftiger schwarzer Zechenrauch ( wie auch Agricola schreibt ) sol gebrochen haben/  
das er die Wunden vnd Geschwür/bis auff die Beyn oder Knochen hienein abgefres  
set/vnd sich die Arbeiter derhalben an den Henden wol haben verwahren müssen. Es  
sol darumb auch allda der brauch gewesen sein / das man Hülzerne Nagel / an die  
Lauffkern/ Hunde vnd andere gezeuge machen müssen / denn das Eisen vom Zechen  
rauch alsbald gefressen worden. Item/ist auch von etlichen annotiret, das vngesehr  
für ein Jar oder dreyssig/eine grosse ausgehawene Weite/ daselbst nieder gesunken/  
darinnen sechs arbeiter verfallen / vnd ein Kaw sampt einen Weib vnd ihren Sohn  
auch damit eingangen vnd verstorben. Aus diesem Bergwerck ist sonderlich reich  
worden der Münzer von Freyberg/ dessen zuuorn gedacht/welcher stättliche Schloß  
ser vnd LehenGütter an sich gekaufft.

Glashütten  
Anfang.  
Gediegen  
Silber vnt  
tern Rasen  
gebrochen.  
Erpenawer.

Ben vnter diesem Churfürst Friderichen den II. sol auch das  
Bergwerck zur Glashütten seinen anfang genommen haben / welches hern  
nach im 1492. eben mit dem anfang das Annebergischen Bergwercks / wis  
der also angangen / das daselbst dazumal gediegen Silber vnter dem Rasen gebro  
chen/ wiewol es etliche auff den ersten anfang referiren.

Erpenawer bey dem Schloß Sachsenberg / vnd dem Städtlein Francken  
berg gelegen / ein sehr alt Silber vnd Kupffer Bergwerck / ist vor viel Jaren wider  
liegend blieben / vnd desselben von alters wegen fast gar geschwiegen/derwegen von  
desselben alter beykufftig kan indicirt werden.

Mückenberg.

Mückenberg ist/ wie Agricola in Bermanno schreibe / auch alt / vnd vorlangst  
liegen blieben. Aber zu vnsern zeiten im Jar 1546. das Quartal Trinitatis wider  
angangen / vnd im Deudschen Kriege / von dem Hause zu Sachsen/ deme es vor al  
ters zustendig / abgerissen worden. Wird derhalben dieses Bergwercks drunter  
im VII. Tittel vnter dem Behmischen wider gedacht.